

So wie dieses Stück
aus dem Gesims
waren alle Hölzer vor
der Sanierung in einem
bedauernswerten Zustand.

Als repräsentativ für die Wohnkultur der
Industriellen vor dem 1. Weltkrieg gilt die unter
Denkmalschutz stehende Villa mit Stallgebäude und
Kutscherwohnung in Iserlohn, Am Tyrol 8.

Der Zustand des Gebäudes zum Zeitpunkt des Kaufs
durch Gisela Meinzer-Ranke und Horst F. Ranke
war allerdings wenig repräsentativ: Feuchtigkeit im
Keller, Undichtheiten im Dach, fehlender Blitzschutz,
marode Hölzer sowie unzureichende Sanitär- und
Elektroinstallationen machten eine komplette
Sanierung erforderlich.

Von Oktober 2000 bis August 2001 dauerte die
Restaurierung des Hauptgebäudes in enger
Zusammenarbeit mit der Denkmalbehörde. Dabei
versuchte der Iserlohner Architekt Horst F. Ranke
möglichst die ursprünglichen Materialien zu erhalten
oder zumindest originalgetreu zu ersetzen. So ließ er
die gegessenen „Kissenscheiben“ mittels Ultraschall
reinigen und in neue Rahmen setzen, die exakt
den Abmessungen der alten Fenster entsprechen.
Die Fenster sind – ebenso wie die Zierschieferung
der oberen Geschosse im Stil des bergischen
Rokoko – die typischen Elemente für das äußere
Erscheinungsbild des Hauses.



Nur noch wenige
Handwerker
sind in der Lage,
dieses Pflaster-
muster zu legen.



Erbaut 1913/14 von Architekt Otto
Neu für Fabrikant Theodor Pich.
Restauriert 2000/01 von Gisela
Meinzer-Ranke und Horst F. Ranke.



Villa mit Stallgebäude und Kutscherwohnung
58636 Iserlohn, Am Tyrol 8

Besichtigung: Sonntag, 30. 06. 2002, 12-14 Uhr

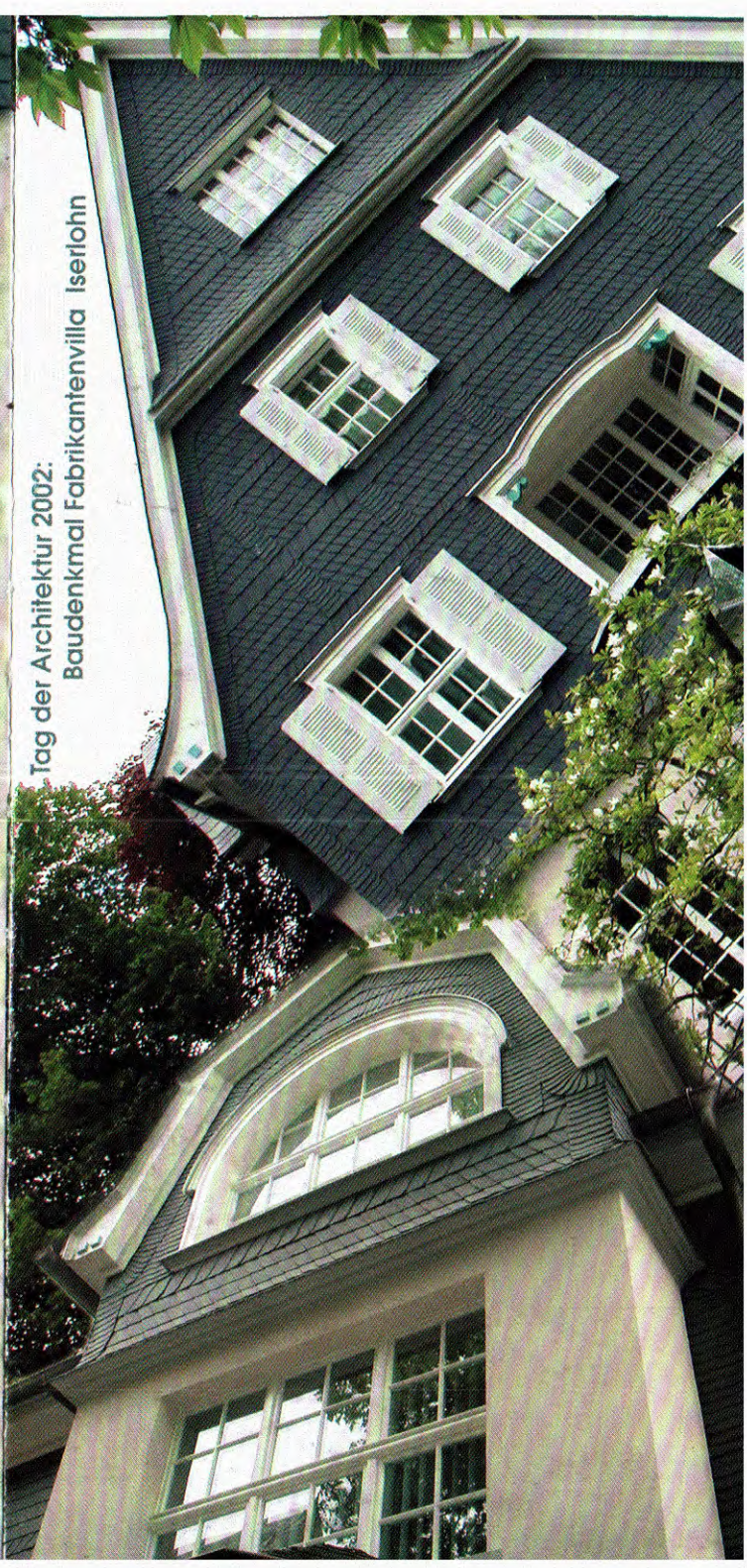


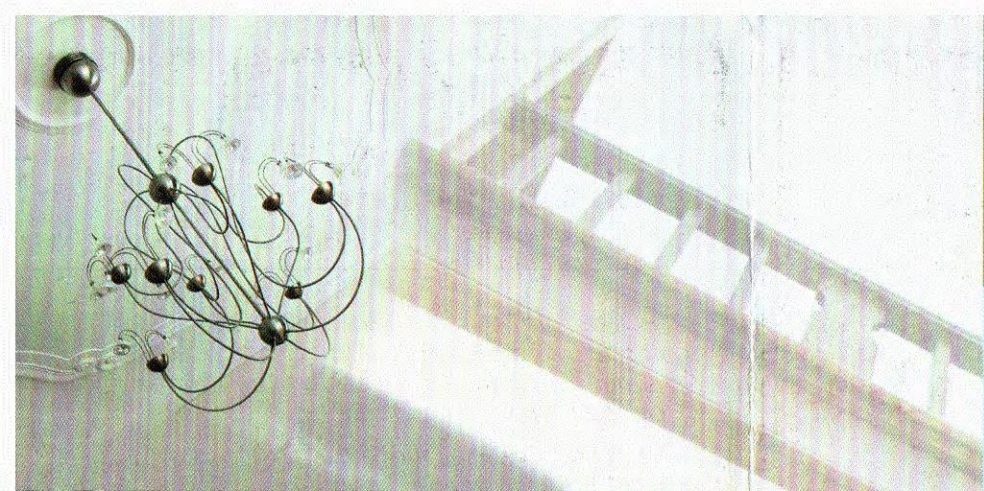
Kontakt:
Ranke Architekten
BDA/BDB/VDA
Albecke 4
58638 Iserlohn
Tel. 0 23 71 / 8 19 90
Fax: 0 23 71 / 81 99 99



Das Kutscherhaus.

Tag der Architektur 2002:
Baudenkmal Fabrikantenvilla Iserlohn





Innen prägen Eichenvertäfelung und -treppenhaus, Parkett sowie Stuckdecken die Optik. Sie bedurften ebenfalls einer liebevollen Restaurierung. Bei dieser Gelegenheit wurden dann auch die „Florentiner“ Fliesen – Überbleibsel einer misslungenen Renovierung in den 60er-Jahren – im Bereich Eingang, Sanitär und Gaderobe beseitigt und durch das originalgetreue Schachbrettmuster ersetzt. Die Standuhr schlägt wieder exakt die Stunden. Küche, Bäder und Einrichtungsgegenstände aus der „Neuzeit“ setzen spektakuläre Kontrapunkte in der Vorkriegsvilla.

